

Stadtrundgang

Der letzten Hexe auf der Spur



Undatierte Illustration einer Hexenhinrichtung aus dem Anna Göldi Museum, Mollis (GL).

BASEL – Ein Stadtrundgang zeigt das Schicksal der verurteilten Hexe Dilge Glaser. Sie war eine von Hunderten Frauen, die europaweit verfolgt wurden.

Von Martin Regenass

Der Geschichte ein Gesicht geben. Dies ist die Idee von Basel-Living-History. Zur Gesellschaft gehört die Schauspielerin Ursina Natalia Früh. Die 27-Jährige spielt und erzählt in einem Stadtrundgang die Geschichte von Dilge Glasers letztem Gang in Freiheit. Sie war eine der letzten Hexen Basels. 1532 wurde sie wegen Hexerei vom Vogt von Dorneck schuldig gesprochen, mit einem Schwert hingerichtet und schliesslich verbrannt. «Wir wollen aufzeigen, wie rechtlos die Frauen in dieser Zeit waren», sagt Ursina Natalia Früh. Diese Zeit, das war die Zeit der Hexenver-

folgungen in Europa. Angefangen hat es um 1350 herum. Damals begann die Pest zu wüten. «Die Leute waren Kräfte ausgesetzt, welche sie nicht einordnen konnten», sagt Claudia Opitz, Professorin für neuere Geschichte an der Universität Basel. Die gegenseitigen Verdächtigungen der Menschen hätten in dieser Zeit zugenommen. Weshalb aber waren vor allem Frauen betroffen? «Man sagte ihnen nach, sie könnten Leute krank machen oder ganze Ernten zerstören. Es waren vor allem Männer, welche Frauen zu Hexen gemacht ha-

ben», sagt Opitz, insbesondere solche aus von Männern dominierten Institutionen wie der Kirche oder den städtischen Ratsgerichten. 1486 zum Beispiel erschien mit dem Hexenhammer ein Buch, in dem beschrieben stand, wie die Leute Hexen erkennen und identifizieren können und welche Eigenschaften sie haben. Verfasst wurde das Buch von dem Dominikaner Heinrich Kramer. Bis ins 17. Jahrhundert hinein erschienen insgesamt 29 Auflagen. «Das Buch war extrem frauenfeindlich», sagt Opitz und fügt hinzu: «Aber ein Buch alleine macht noch keine Geschichte.» Vielmehr seien auch die städtischen Gerichte in die Hexenverfolgung eingebunden gewesen und auch die sogenannten Stadtväter hätten als weltliche Richter die Verfolgung vorangetrieben. Diese wollten sich bei der Bevölkerung profilieren und gaben bisweilen auch dem direkten Druck ihrer Untertanen nach. Damit waren es nicht nur kirchliche Gerichte, die Frauen abgeurteilt haben, sondern mehr oder weniger die ganze Gesellschaft. Festmachen können Historiker dies an Gerichtsakten, Ratsprotokollen oder Abrechnungen für den Henker.

Situation in Europa unterschiedlich
In Basel seien insgesamt rund 30 bis 40 Frauen abgeurteilt worden, schätzt Opitz. Laut der 56-jährigen Historikerin hat sich die Situation in ganz Europa unterschiedlich präsentiert. So seien im katholischen Italien oder Spanien kaum Frauen wegen Hexerei abgeurteilt worden. Hingegen hätten beispielsweise in der Schweiz früh schon verhältnismässig viele Prozesse stattgefunden. In Süddeutschland sei es gar zu pogromartigen Verfolgungen gekommen, so beispielsweise in Bamberg oder Würzburg. «Die Konfession spielte nur bei der Definition, was eine Hexe ist, eine Rolle», so Opitz. Die Protestanten hätten mehr die Einzeltäterin in der Frau gesucht. Die Katholiken hingegen sahen die Hexerei eher als etwas Kollektives und Sektenhaftes. Im 18. Jahrhundert verschwanden die Hexenprozesse dann fast überall in Europa; in manchen Ländern gab es schon ab 1600 keine Hexenbrände mehr. «Auf-fallend ist, je besser ein Staat organisiert war, umso weniger Prozesse hat

es gegeben.» In unseren Breitengraden übrig geblieben sind davon heute noch Sprüche wie: «Du bist eine Hexe.» Damit sagt man einer Person Kräfte nach, die rational nicht zu erfassen sind. Oder mit dem «Hexenschuss» meint die volkstümliche Sprache einen plötzlich auftretenden Schmerz im Rücken, insbesondere im Lendenwirbelbereich. Dennoch ist die Hexerei noch nicht überall auf der Welt verschwunden. So gibt es beispielsweise in gewissen afrikanischen Kulturen heute noch Frauen, denen magische Kräfte im negativen Sinne nachgesagt werden und die deswegen von Mitmenschen verfolgt werden. «Mich in die Rolle einer solchen Frau hineinzusetzen, die ungerechtfertigt abgeurteilt wurde, ist eine echte Herausforderung», sagt Schauspielerin Ursina Natalia Früh. Das Ganze spielt sie aus der Ich-Perspektive der Hexe Dilge Glaser. Ihr soll übrigens ein Dämon erschienen sein,



Schauspielerin Früh als Hexe Dilge Glaser.

der verkündet habe: «Ich bin der Teufel, und ich heisse Frank.» Das Theater soll den Besuchern vergegenwärtigen, wie geschichtsträchtig die Stadt ist, und ihnen einen etwas anderen Blick auf Basel ermöglichen.

Die Tour: «Die Hexe von Basel» findet statt am Samstag, 22. 10., 19. 11., 26. 11. sowie am 3. 12., 10. 12. und 17. 12.. Sie startet jeweils um 19 Uhr am Hauptportal der Martinskirche in Basel. Die Tour ist für Kinder unter 12 Jahren nicht geeignet. Anmeldungen bitte unter: info@basel-living-history.ch oder 079 339 30 43

www.basel-living-history.ch

Anzeige

BASLER Weinmesse

29. OKT. – 6. NOV. 2011
MESSE BASEL / HALLE 4
www.baslerweinmesse.ch

MO–SA: 15–21 UHR
SO: 12–19 UHR
EINTRITT: CHF 12.–

LA SÉLECTION
DIE UNABHÄNGIGE WEINPRÄMIERUNG
APPROUVE

M.CH



Historikerin Claudia Opitz.

www.brotfueralle.ch

Spendenkonto 40-984-9

Habe ich niemanden vergessen?

Unser neuer Leitfaden zu Testament und Legat zeigt Ihnen, wie Sie Brot für alle unterstützen können.

Bitte senden Sie mir den neuen Leitfaden zu Testament und Legat.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Talon einsenden an:
Brot für alle, Postfach 5621, 3001 Bern

BROT FÜR ALLE

Wohnen

<p>Diverses</p> <p>Wir vermieten in Basel, an der Pfeffingerstr. einen Einstellplatz Miete Fr. 150.–</p> <p>BÄCHTIGER LIWOBA IMMOBILIEN AG Tel. 061 312 30 30</p>	<p>Binningen / Nähe Schloss/Kronenplatz</p> <p>Auto-Einstellplätze an der Amerikanenstrasse 15-23. Mietzins Fr. 140.–</p> <p>Berger Liegenschaften KG Tel. 061 690 97 10</p>	<p>Büros/ Lagerräume</p> <p>Wir vermieten an der Bäumleingasse 10 in Basel</p> <p>107 m² Büroräume im 1. OG</p> <ul style="list-style-type: none"> repräsentative und gepflegte Liegenschaft Raumaufteilung: 3 Büros und Sitzungszimmer hohe Räume, Bodenbeläge in Holz Damen- und Herrentoilette Lift Mietzins pro Monat Fr. 2934.– inkl. NK. <p>Auskunft und Besichtigung Tel. 061 205 08 70 www.lb-liegenschaftsberatung.ch</p>	<p>Birsfelden Schulstrasse 13</p> <p>Büro / Atelier 48m² - Soussol</p> <p>Wir vermieten nach Vereinbarung an zentraler Lage: 2 Räume 18/25 m², Teeküche, WC, Kellerabteil. Mietzins Fr. 600.– + NK Fr. 135.–</p> <p>Berger Liegenschaften KG Tel. 061 690 97 00</p>	<p>Wir vermieten an der Missionstr. 32, Basel, in einem Wohn- und Geschäftshaus per sofort oder n.V. grosszügige</p> <p>Büroräume mit integriertem Lager, ca. 340 m²</p> <ul style="list-style-type: none"> Lager/Werkstatt total ca. 240 m² mit PW befahrbar Büros (3-4 Räume) total ca. 100 m² Mietzins Fr. 2450.– netto/Mt. Autoeinstellplätze können zu CHF 150.– pro Monat dazugemietet werden. <p>Auskunft und Besichtigung Tel. 061 205 08 70</p>	<p>Basel Nähe Stadtzentrum (Leimenstrasse 49) vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung</p> <p>Lagerraum, ca. 60 m²</p> <p>im 1. UG. Vorplatz, 3 abgeschlossene Räume mit Tageslicht, Strom, Telefon. Anlieferung über Einstellhalle. Miete inkl. NK Fr. 550.–/Monat</p> <p>Auskunft und Besichtigung Tel. 061 205 08 70</p>	<p>Gewerberäume</p> <p>COIFFEUR-SALON Nachmieter gesucht</p> <p>45 m², 4 Plätze, mit Kundenstamm und Inventar zum übernehmen. In herzigem BS-Quartier. Mt. 1830.– Zuschriften unter Chiffre 934647 an BZM Werbe AG, Pf., 4002 Basel.</p>	<p>Zu verkaufen aus gesundheitlichen Gründen, 8 platziges Coiffeuregeschäft gute Lage mit Kundschaft. Tel. 061 274 11 83</p> <p>Mietgesuche</p> <p>Suche in Grossbasel 2 1/2-Z'Wohnung Tel. 061 301 56 50 ab 14 h</p>
<p>zu vermieten geschlossene Garage</p> <p>in einer Einstellhalle, nach Vereinbarung, an der Pilgerstrasse Nähe Spalenstr., Fr. 170.00 061 322 34 37</p>	<p>Bottmingen</p> <p>Auto-Einstellplatz per sofort an der Batteriestrasse. Mietzins Fr. 140.–</p> <p>Berger Liegenschaften KG Tel. 061 690 97 10</p>	<p>Wir vermieten in Basel n.V. an der Neuweilerstr. 60</p> <p>Einstellplatz Fr. 150.–</p> <p>BÄCHTIGER LIWOBA IMMOBILIEN AG Tel. 061 312 30 30</p>	<p>Dieses Inseratfeld kostet Fr. 72.– Ausgabe Basel</p> <p>Fr. 84.– Ausgabe Region</p> <p>Fr. 138.– Gesamtausgabe</p> <p>Anzeigen aufgeben: 061 639 10 50 inserate@baslerstab.ch</p>	<p>Wir vermieten im Gundeli an der Dornacherstrasse Büro/Atelier EG, UG, 85 m², Lift, sep. WC. Mietzins auf Anfrage.</p> <p>BÄCHTIGER LIWOBA IMMOBILIEN AG Tel. 061 312 30 30</p>	<p>Mietgesuche</p> <p>Sind Sie 1 Monat bis 2 Jahre weg? Oder kommen Sie für befristete Zeit nach Basel? Bei uns können Sie Möblierte Wohnungen mieten & vermieten AKTION: Gratis-Publikation Ihres Objekts auf ums.ch! UMS – Untermiettservice www.ums.ch 061 283 04 66</p>	<p>Gesucht: günstiges Fotostudio/Atelier im Raum Basel. Ab Januar 2012, hell, ab 60 m², ab Raumhöhe 2,80 m Bitte melden unter der Chiffre 935381 an BZM Werbe AG, Hochbergerstr. 15, PF, 4057 Basel.</p>	